Historische Spuren im Neubau

Von Ann-Christin Hesping

RHEINE. Sie sticht in der Marktstraße ins Auge, die leuchtend rote Fassade des Hauses "Marktstraße 6" (ehemals Rizz), die derzeit noch von massiven Stützen gesichert wird. Während an der denkmalgeschützten Fassade noch einige Arbeiten not-wendig sind, um sie zu restaurieren und in ihren ursprünglichen Zustand zurückzuführen, hat der Neubau drumherum schon Gestalt angenommen. Heller Klinker strahlt hier zwischen historischen Gebäuden: Ein Grund für die MV, bei den Architekten Verena Winnemöller und Dirk Baldauf nachzufragen, wie so eine denkmalgeschützte Fassade in einen Neubau integriert wird - und welche Spuren der Geschichte sich dort sonst noch so finden.

Insgesamt vier Häuser mit 13 Mietwohnungen und zwei Gewerbeflächen, die zum Teil noch unterteilt werden können, entstehen in dem Neubau an Stelle des Hauses "Marktstaße 6", das zuletzt kleinen Club erinnert im Mo-



unter anderem die Diskothek Unser Bild zeigt eine Luftaufnahme des Neubaus an der Marktstraße, in den die historische Fassade des Hauses "Marktstraße 6" (ehemals Rizz) integriert Rizz beherbergte. An den wird. Hinter dem Giebel der Fassade entsteht als Besonderheit eine Loggia (kleines Foto). Fotos: Rapreger (2)/ Hesping (2)

ment noch vieles: die mar- standsuntersuchungen lau- Fassade möglichst so restaukante rote Fassadenfarbe, die fen noch", verriet Verena riert werden, wie sie ur-Eingangstür, schwarze und Winnemöller, "aber nach und sprünglich war." Wie die Faslila Wandfarbe an der Fassa- nach sollen hier die Farb- sade am Ende aussehen wird, Be- schichten abgetragen und die kann jetzt also noch gar nicht gesagt werden. Wobei an einigen Stellen ein leichter Ockerton durchzukommen scheint, wie die Architekten

> Fest steht dafür, wie die unter Denkmalschutz stehende Fassade in den Neubau integriert werden soll: Im Dachgeschoss des Gebäudes können die Bewohner zukünftig auf einer Loggia entspannen, wo die ur-sprüngliche Mauerung zur Geltung kommen soll. Die historische Giebelbedeckung aus Sandstein, weshalb die Fassade unter anderem unter Denkmalschutz steht, soll restauriert werden. Etwas jüngere Geschichte soll in einer unteren Etage sichtbar werden: Die Fensterbänke in der historischen Wand sollen so gestaltet werden, dass sie einer kleinen Theke gleichen. Eine Hommage an die Zeiten des Rizz.

Gestalterisch haben sich die Architekten am Kannegießerhaus, der Kirche und den umliegenden Gebäuden orientiert, denn die neuen Häuser sollen sich ins Ge-



samtbild einfügen, ohne als Neubau zu sehr ins Auge zu stechen. Daher haben sie sich für drei verschiedene helle Klinker-Varianten entschieden, die sich farblich am Sandstein orientieren, der zum Beispiel bei der Dionysius-Kirche und dem Kanne- Wo die schwarze Wandfarbe aus gießerhaus verwendet wur- Rizz-Zeiten len es sein. Der Neubau wur- che Wandbemalung zum Vorschein. de dem historischen Grundriss nach errichtet. "Auch die sind, ist historisch begrün-Art wie die Giebel versetzt det", betonte Dirk Baldauf.



abgetragen de. Erdige, sandige Töne sol- kommt die (vermutlich) ursprüngli-

Das Haus "Marktstraße 6"

Die Giebelfront des Hauses "Marktstraße 6" ist ein Relikt aus dem Jahr 1782. Mit ihren in Sandstein gehauenen Verzierungen im Rokoko-Stil ist die Fassade das einzige Überbleibsel eines unverändert erhaltenen Bürgerhauses aus der Zeit vor 1800 in Rheine. Gefertigt wurden die Sandstein-Verzierungen am Giebel von der Werkstatt Johann Bernhard Joseph Niemann aus Bevergern. In seiner

über 150-jährigen Geschichte im Herzen der Stadt hat das Haus viele Nutzungen erfahren: Einst eine Gastwirtschaft und Herberge für Fuhrleute, beherbergte es zeitweise auch eine von zwei Stadtwaagen, eine Bäckerei, die historische Gaststätte Fuest, zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine Volksbank Filiale und in jüngerer Geschichte die Kultkneipe Eddy's Pinte und zuletzt die Diskothek Rizz.



Die Architekten Dirk Baldauf und Verena Winnemöller vor der Rückseite des Neubaus "Marktstraße 6".